

WIR BRAUCHEN KONKRETE PROBLEMLÖSUNGEN ZUM THEMA WOLFE

erschienen am 22. Mai 2019

[Bundesumweltministerium](#),
[Dalbert](#) [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#),
[Frank Sitta](#) [Freie Demokraten](#),
[Gesetzentwurf Jagdgesetz](#),
[Magdeburg Problemlösung](#), [Sachsen-](#)
[Anhalt Schadenersatz](#) [Sitta](#), [Wolf](#),
[Wolfsmanagement](#)

Zum Statement von Umweltministerin Dalbert zum erleichterten Wolf-Abschuss äußert sich der Bundestagler Frank Sitta:

"Von Frau Dalbert war in der Rede ein nennenswerter Beitrag, der über das Wölfezahl und die Entschädigung von Viehhaltern mit knappen Entschädigungen handelt. Dabei sind die geplanten Anpassungen im Jagdgesetz des Bundesumweltministeriums eher ein schlechter Wolf als ein gutes Jagdgesetz. Wir müssen bestimmte Regionen und Deiche auch in Sachsen-Anhalt wolfsfrei halten und das mit einem Jagdgesetz momentan und auch mit dem neuen Gesetz nicht zu bewerkstelligen ist.

Es ist auch noch den Minimalkompromiss der

Bundesunwilligkeit, was man tun will, ist kaum verwunderlich. Die sachsen-anhaltische Bevölkerung hat das Recht, das keinesfalls einfach hinzunehmen. Schließlich ist die Gefahr, die von Wölfen für viele Viehhalter hierzulande bedroht. Der erleichterte Wolf ist für die Bevölkerung nur eine Maßnahme sein. Darüber hinaus gehört zu einem Wolfenmanagement auch der Rechtsanspruch auf Entschädigungen für Präventionsmaßnahmen und Schadenersatzleistungen bei Wolfsrissen. Um hier eine bundesweite Lösung zu schaffen, werden wir als FDP-Fraktion einen eigenen, umfassenden Entwurf zum Wolfsmanagement vorlegen."